

lierung ausgenutzt. In Zeiten nachlassender Konjunktur wird der Kredit „billig gemacht“, d. h., der Z. sinkt, um die kapitalistischen Unternehmen zur erhöhten Kreditaufnahme anzureizen und die Konjunktur zu beleben. Bei sog. überhitzter Konjunktur wird der Z. für Kredite erhöht, d. h., die Bedingungen für Kapitalerweiterungen werden erschwert. Diese und andere Maßnahmen verhindern nicht die krisenhafte Entwicklung im Kapitalismus. In der sozialistischen Volkswirtschaft spielt der Kredit- bzw. Bank-Z. eine wichtige Rolle. Der Bank-Z. ist objektiv und unmittelbar mit dem Kredit und den Kreditquellen verbunden. Er stimuliert als Preis des Kredits die ökonomische Verwendung der Kredite bei den Kreditnehmern. Der Z. ist Gegenstand der zentralen staatlichen Planung und wird sowohl in Verbindung mit den staatlichen Planaufgaben als auch in der wirtschaftlichen Rechnungsführung der Wirtschaftseinheiten und der Bank ausgenutzt. Der Bank-Z. wirkt mit anderen Kategorien der wirtschaftlichen Rechnungsführung zusammen, ergänzt sie und verstärkt ihre Wirkungsweise. Mit dem Z. seien die Betriebe, Organisationen und die Bevölkerung an der rationellen, zweckmäßigsten und sparsamsten Verwendung der eigenen und der geliehenen Mittel materiell interessiert werden. Ausgehend von dem volkswirtschaftlichen Nutzen und der wirtschaftspolitischen Zielstellung, werden bei der Kreditgewährung differenzierte Z.sätze erhoben. Guthaben-Z. erhalten die Betriebe und Organisationen sowie die Bevölkerung für ihre bei den Banken und Sparkassen unterhaltenen Guthaben.

### Zirkel Junger Sozialisten —> Studienjahr der FDJ

**Zirkulation:** Austauschsphäre, Stadium des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses, das den Gesamtprozeß des Warenaustausches umfaßt und gleichzeitig Teil des Kreislaufs der Fonds ist. Die Z. verbindet die *—Produktion* mit der produktiven und individuellen *—> Konsumtion*. Durch diese Beziehungen steht sie in enger Wechselwirkung und Rückwirkung zu allen Phasen des Reproduktionsprozesses. Der Austausch von Arbeitsprodukten vollzieht sich vermittels des Geldes. Die Z. besteht aus zwei selbständigen Akten: dem Verkauf und dem Kauf. Mit der Entwicklung der Warenproduktion entwickelte sich auch die Waren-Z., die im Kapitalismus der spontanen Wirkung der ökonomischen Gesetze unterliegt und zu einer disproportionalen Entwicklung der Wirtschaft, u. a. zum Widerspruch zwischen Produktion und Markt, führt. Störungen im Ablauf des Reproduktionsprozesses machen sich zuerst in Störungen der Z. durch Schwierigkeiten bei der Realisierung der Waren bemerkbar. Im Sozialismus basiert die Z. auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln. Der sozialistische Staat plant und lenkt die Waren-Z. Die Wirtschaftspolitik von Partei und Regierung orientiert die Betriebe und wirtschaftsleitenden Organe darauf, die Z. nicht als passive, sich automatisch an den Produktionsprozeß anschließende Phase der Reproduktion zu sehen. Die Z. ist ein Prozeß, von dem aktive Impulse auf die bedarfs-, Sortiments- und qualitätsgerechte Produktion ausgehen. Als konkrete Maßnahme zur Realisierung der Hauptaufgabe, das materielle und kultu-